

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 51

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Muths genug besäßen , sich zu einer so nützlichen Anstalt zu verstehen ? — Pfui ! es wäre Beleidigung , so etwas von unserm Vaterland nur leise zu denken. Ich bin versichert , viele Tausend würden mit Freuden einstimmen , und sich und die ihrigen nach dem Nationalschnitt umkleiden. — Wäre nun einmal die Bahn gebrochen , so würden auch diejenigen nachfolgen , die bis dahin aus blöder Furchtsamkeit sich nicht getrauten , die Ersten zu seyn. Selbst die Neuheit der Sache würde viele anlocken , diese nützliche Kleidung aus bloßem Hang zur Mode anzunehmen. So wie sich der Luxus in Kleidern vermittelst der Nachahmungssucht von den obern Ständen bis in die niedern Klassen verbreitet hat , so muß auch der Antiluxus , oder das wahrhaft Nützliche und Gute von oben herab auf die untern verpflanzt werden. — Welch eine Ehre dann für jene , so die Bahn gebrochen hätten ? Sie würden unserm Vaterland eine nicht geringere Wohlthat erweisen , als Tell und Winkelried. Haben diese Helden unser Vaterland von den Fesseln der Tyrannen befreit , und ihr Andenken dadurch unsterblich gemacht ; sollten wohl jene weniger verdienen , die uns da erretten von der Tyranney der Weichlichkeit und Modesucht , der Ueberspracht und Uipigkeit , Feinde , die unser Vaterland schrecklicher verwüsten , als vielleicht der Satan mit seinem ganzen Anhang nicht zu thun im Stande wäre ! ! !

Keine Fortsetzung ; denn dies ist der letzte Stoß in die Luxustrumpete.

Nachrichten.

Es wird zum Kauf angetragen ein fast neuer Rennschlitten ; auch ein Chaisenkasten samt Sitz und vier Rädern.

Jemand verlangt eiserne Rohr für einen Ofen zu kaufen.

Es wird zum verlehnen oder Kauf angetragen, das zwischen Marschand Oberli und Veruquenmacher Halbeisen gelegene Haus.

Ein schwarzes Kleid, ein paar englische Stiefel sind um sehr billigen Preis zu kaufen.

Ganten

Hans Lett von Mühlidorf, Bogten Bucheggberg.
Barbara Wittmer von Etziken, und
Kaspar Affolter von Viberist, Bogten Kriegstetten.
Jakob Marer von Duliken, Amten Olten.

Aufgeheberte Ganten.

Joseph Bogt von Grenchen, Bogten Lâberen.
Jakob und Johann Rinlist Joseph Söhne von Kappel
Bogten Bâchburg.

Fruchtpreise.

Kernen, 17 B.
Mühlengut 12 B. 11 B. 2 fr.
Roggen 9 B 3 f 9 B 2 f
Wicken, 11 B. 2 f.

Trost.

Das man iht fast kein Geld mehr hat,
Darüber klagt die ganze Stadt.
O, liebe Leute wißt ihr nicht,
Wie tröstlich euch die Bibel spricht:
„Der Bettler kann zum Sitz der Frommen,
„Weit leichter, als der Reiche kommen.
Welch Glück ist uns da zuerkannt,
Von uns wird keine Seel verdammt!
Drum liebe Leute murret nicht,
Und denket was die Bibel spricht.